



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg  
Ersteller: Johann Christoph Jakob Wilder  
Signatur: Amb. 8. 1678

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## V.

Die einzelnen Theile der Stadt mit ihren Straßen und Plätzen, geistlichen und weltlichen Gebäuden.

Wir laden unsere Leser zur einer Wanderung durch die Stadt ein, bei welcher sie sich mit Hülfe des Plans leicht zurecht finden werden. Als treuer Führer wollen wir sie mit allen Merkwürdigkeiten bekannt machen.

Die fast in der Mitte der Stadt liegende Fleischbrücke soll der Punkt seyn, von dem wir ausgehen. —

Unmittelbar an dieselbe stößt die Fleischbank, das Schlachthaus für alles Rindvieh und der Ort, wo die Metzger feil haben. Ausgezeichnet durch große Reinlichkeit, Kühle und Frische, welche die Nähe des Flusses hervorbringt und erleichtert.

Das Eckhaus gegen den Markt hin auf der entgegengesetzten Seite S. 808, das ehemals Ritterische, nun Kaufmann Sandelsche Haus, hat geschichtliche Merkwürdigkeit. Wenn in früherer Zeit deutsche Kaiser nach ihrer Krönung zum erstenmal hierher kamen, war an demselben der Lehensstuhl errichtet und die anwesenden Fürsten wurden feierlich und öffentlich belehnt.